

Klappt´s oder klappt´s nicht? Einsatz in Sierra Leone im Sommer 2021

Es ist grundsätzlich schwierig, in Deutschland ersonnene Pläne in Afrika umzusetzen.

Selten klappt etwas so, wie man es sich vorgenommen hat.

Dieses mal standen aber darüberhinaus alle Planungen unter dem Vorbehalt der sich dynamisch ändernden Bedingungen der Corona-Pandemie.

Dennoch konnten wir zwei 40"-Container mit Maschinen, Betriebsausstattung und vielen weiteren Hilfsgütern für unser Projekt Konokai in der Stadt Koidu in Sierra Leone Ende Juni diesen Jahres auf den Weg bringen.

Viele Menschen, Betriebe und Institutionen haben mitgeholfen, dass ca. 50 t hochwertiges Material verladen werden konnten.

Vielen Dank für alle Unterstützung und Spenden!



Bis zuletzt war fraglich, ob dieses Jahr ein Einsatz in Sierra Leone stattfinden kann.

Schließlich waren aber dann doch 7 Fachkräfte von der Gewerblichen Schule Waiblingen und der Evangelisch-methodistischen Kirche für 5 Wochen vor Ort.

Es war sehr schön zu sehen, dass trotz der Corona-Beschränkungen Ausbildung stattgefunden hat und die meisten Maschinen und Werkzeuge intensiv genutzt werden.

Verschleiß ist allerdings auch in Sierra Leone ein Problem ... (siehe Schaufel).

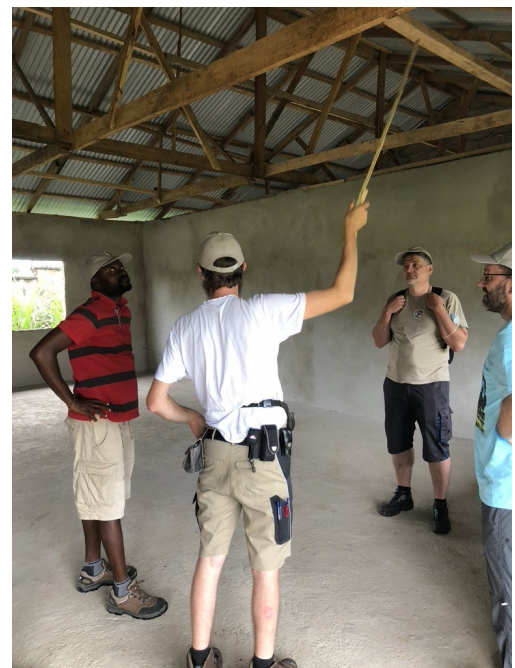


Mit Lohnarbeiten wird für Konokai Geld verdient, womit Ausbildungs-Material und andere für den Betrieb notwendige Dinge gekauft werden können.



Ein großes Problem stellt allerdings die unzuverlässige Energieversorgung dar. Deshalb ist geplant, mit einer großen Solaranlage und einem modernen Generator (enthalten in den Containern) eine stabile Stromversorgung für Konokai und das Schwester-Projekt Konomusu aufzubauen.

Das Gebäude mit den Holzwerkstätten platzt aus allen Nähten und so sind alle Beteiligten sehr dankbar, dass aufgrund einer Sonderspende mit dem Bau der Metallwerkstätten schon jetzt begonnen werden konnte.



Langweilig ist es uns nie geworden.

Gemeinsam mit dem Stammpersonal von Konokai haben wir Maschinen repariert, Ordnungsstrukturen geschaffen, Ausbildung betrieben, Sicherheit diskutiert, die neue Metall-Werkstatt weiter ausgebaut ... und dabei zusammen auch viel Spaß gehabt.



Die Köchinnen von Konomusu haben uns in dieser Zeit mit einheimischer Kost, aber auch mit Wunschgerichten versorgt. So gab es mehrmals Linsen mit Spätzle (eigentlich waren es Suppennudeln), was durchaus für heimatliche Gefühle gesorgt hat!

Man muss diese Menschen einfach gern haben



In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen wurde - neben den praktischen Arbeiten - eine tragfähige Personal- und Ausbildungsstruktur entwickelt und Lehrpläne erstellt.

Arbeitsverträge mit einem geringen, aber garantierten Einkommen geben nun den Mitarbeitenden ein gewisses Maß an existenzieller Sicherheit.



Im kommenden Ausbildungs-Jahr sollen ca. 35 junge (und meist benachteiligte) Menschen im Bereich Holz/Bau und ca. 15 weitere Azubis im Bereich Metalltechnik aufgenommen und trainiert werden.

Die staatliche Anerkennung als berufliche Ausbildungsstätte ist ins Auge gefasst ...

Bei unseren Container-Plänen mussten wir allerdings herbe Rückschläge einstecken.

Eines dieser wertvollen Frachtstücke ging der Reederei beim Umladen in Marokko verloren und ist Wochen später in China wiedergefunden worden. Der andere Container kam zwar fristgerecht im Hafen Freetown an, konnte aber trotz intensiver Bemühungen während unserer Zeit nicht "gecleart" werden.

Da die Container-Entladung eigentlich unser Hauptvorhaben war, fiel es unseren durchgeplanten Gemütern nicht ganz leicht, dies zu akzeptieren.

So mussten wir das Sprichwort "Der Mensch denkt und Gott lenkt" (wieder) neu buchstabieren lernen. Trotzdem sind wir für die vielen Dinge dankbar, die bisher schon gewachsen sind und die in dieser Runde erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Auch die Menschen von Konokai (und weit darüber hinaus) haben uns herzliche Dankesgrüße nach Deutschland mitgegeben.

Für das Abwickeln der Container ist ein Folgeinsatz im Herbst in Planung ... in aller Vorsicht.

Die Realisierung der sicheren Stromversorgung muss halt bis dahin warten ...

Im September 2021

Hans-Jochen Layer

Mitglieder des Workteams 2021

Gewerbliche Schule Waiblingen

Hans-Georg Billes

Johannes Herter

Hans-Jochen Layer

Evangelisch-methodistische Kirche

Benjamin Beck

Johannes Mayer

Jens Langner

Silas Layer